

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Preis: Monatl. 3.00, d. Woch. 1.20, d. Tag. 40. J. Zustellungsgeb.: d. Woch. 1.40, d. Tag. 40. Einzel. 10. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. 555. Gewalt. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text. millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsluß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Numer 163

Altensteig, Samstag, den 16. Juli 1938

61. Jahrgang

Wieder neue Lügen des „News Chronicle“

Lügenreform in einer Woche — Was sagt das offizielle England dazu?

London, 15. Juli. Der „News Chronicle“ bringt zum dritten Male innerhalb von drei Tagen einen gegen Deutschland gerichteten Bericht, dessen Einzelheiten sich das Blatt ganz ohne Zweifel aus den Fingern gelogen hat. Diesmal beschäftigt sich das Blatt, offenbar in der Hoffnung, der Nichtneutralitätspolitik Chamberlains doch noch ein Bein stellen zu können, nach dem Muster der französischen Marokko-Lüge vom Januar 1937 erneut mit einer angeblichen umfangreichen militärischen Einmischung Deutschlands in Spanien. Wieder einmal wird den Engländern die Gefährdung von Gibraltar durch angebliche deutsche Geschütze in Spanisch-Marokko vor Augen geführt, wird behauptet, daß sich in der spanischen Flotte 3000 Mann deutsche Flottenpersonal befinden und werden weiter eine Reihe von Einzelheiten angegeben, die so freiheitlich sind, daß sie auf den ersten Blick den Eindruck der Richtigkeit erwecken sollen. Die Veröffentlichung trägt für jeden Kundigen die Lüge an der Stirn geschrieben. Zunächst wird gesagt, daß 250 Messerschmitt-Maschinen, 48 Heinkel-Jagdflugzeuge, 183 moderne Junkers-Bomber, 12 Heinkel-Bomber, 6 Heinkel-Bomber in Bilbao eingetroffen seien. Die Junkers-Jagdflieger habe in den letzten Monaten 150 Junkers-Flugzeuge nach Spanien geschickt. Um die Behauptungen zu erhärten, wird wahllos eine Reihe deutscher Orte angeführt, wo nach Meinung des Blattes Flugplätze vorhanden sein sollen, in erster Linie große Städte wie Berlin, München und Frankfurt, und es wird dem Lügen behauptet, von diesen Flugplätzen aus sei Spanien mit neuen deutschen Geschwadern versorgt worden. Ferner seien Heinkel-Jagdflieger in Spanien angekommen, von denen sich jetzt 2000 in Spanien befinden. 1200 Mann einer leichten Brigade seien unter Führung der Offiziere in Spanien eingetroffen. Deutsche Kavallerie sei in Marokko gelandet, 12 000 deutsche Techniker bauen Marokko zu einer riesigen Festung und einem Zentrum von Munitionsfabriken aus.

Diese neue Hehlzüge der Londoner „News Chronicle“ verdient höchste Zurückweisung. Sie deuten aber auch auf, wo die Kriegsverlierer sind. Zuerst veröffentlichte Daladier Parteigenosse

Pierre Cot, der noch vor wenigen Monaten französisches Kabinettsmitglied war, im „News Chronicle“ einen Artikel und wiederholt mit zynischer Offenheit, daß die Tschchoslawakei keine andere Aufgabe habe als die, Deutschland von den Kornkammern des Südens und den Oelfeldern Rumäniens abzuriegeln und Aufmarschbasis für die sowjetrussischen Bombengeschwader zu werden. Das also ist — nach dem Zeugnis eines der bekanntesten französischen Politiker — die wahre Rolle des tschechischen Staates! Die Tschchen selbst werden Mähe haben, diesen verbündeten Kronzeugen von ihren Rückschlüssen abzusütteln, denn einer ihrer Generalstabsoffiziere, Morawer, hat genau die gleichen Gedanken in einem Buche vertretet. Für Pierre Cot ist ein Angriff Frankreichs und Englands gegen Deutschland eine ausgemachte Sache, und für diesen Krieg braucht er die Tschchoslawakei als Sprungbrett. Bisher warb man um die englisch-französische Hilfe gegen die angebliche Bedrohung der Tschchoslawakei durch das Reich — jetzt verlangt man den Einmarsch der Tschchoslawakei und Sowjetrusslands für eine Präventivoffensive, der einem angeblich drohenden „deutschen Heberfall“ auf Paris und London zuvorkommen soll. Ohne daß von Seiten des Reiches auch nur der geringste sachliche Anlaß gegeben wird, peitschen die Söldlinge des Volkswesens — Pierre Cot hat als Luftminister auch an Sowjetkämpfen mit der größten Unverfrorenheit französisches Kriegsmaterial geliefert — die Volkswesen des Westens in eine Panikstimmung hinein, der die verantwortlichen demokratischen Regierungen kaum mehr Herr zu werden vermögen.

Das Spiel mit dem Feuer geht nun weiter mit der angeblichen deutschen Truppenmacht in Spanisch-Nordafrika und der Bedrohung Gibralters durch Deutschland. So läßt man vom blauen Himmel herunter, nur um Deutschland zu schädigen, die Nichtneutralität zu fördern, Chamberlain Schwierigkeiten zu machen und die Geschäfte der Sowjets und ihrer jüdischen Hintermänner, denen ein neuer Krieg Rettung und Hoffnung bedeutet, zu besorgen. Man sollte meinen, die pflichtbewußten Männer in London und Paris würden dieser berufsamtlichen Lügnerlei endlich ein Ende machen!

General Russo beim Führer

Verthesgaden, 15. Juli. Der Generalstabschef der faschistischen Miliz, General Russo, wurde am Donnerstag nachmittag vom Führer in Anwesenheit des Chefs des Stabes der SA im Berghof auf dem Obersalzberg empfangen. In Begleitung des General Russo befanden sich Generalleutnant Montagna, Generalmajor Ballatio und General Rossi. Von deutscher Seite waren ferner u. a. Reichsleiter Hermann und SA-Gruppenführer Heimann zugegen.

Am Abend gab die Hauptstadt der Bewegung zu Ehren des Generals Russo und seiner Begleitung ein Essen im alten Rathaus. Bei dieser feierlichen Gelegenheit tauschten Oberbürgermeister Fehler und General Russo erneut freundschaftliche Grüße aus, wobei der italienische Gast die Hauptstadt der Bewegung als eine Stätte hoher kultureller Tradition feierte und seiner Freude über den herzlichen Empfang Ausdruck gab, der ihm in dieser Stadt zuteil geworden war.

Der erste Tag des Besuchs des General Russo fand einen schönen Ausklang in einem Empfang im Künstlerhaus, zu dem Gauleiter Staatsminister Wagner eingeladen hatte.

Der Generalstabschef der faschistischen Miliz, Excellenz Luigi Russo, ehrte am Freitag vormittag am Mahmal an der Feldherrnhalle und in den Tempeln der Ewigen Woche am Königsplatz die Blutzugenden des 9. November 1923.

Ueberreichung des Ehrenoldes der SA

Dann begab er sich in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Stabsführer, Obergruppenführer Herzog, den Gast herzlich willkommen hieß. Es folgten kurze Vorträge über die Eitelberung der Obersten SA-Führung, Stabschef Luhe kennzeichnete das Wesen und den unermüdbaren Geist der SA, die Reto bereit sei, Blut und Leben für den Führer und für Deutschland zu geben. Als Zeichen der engen Verbundenheit der faschistischen Miliz und der SA überreichte Stabschef Luhe seinem hohen Gast den Ehrenold der SA. General Russo nahm mit Worten aufrichtigen Dankes den Ehrenold entgegen und versicherte erneut die treue Zusammenarbeit der faschistischen Miliz mit der SA.

Im Führerzimmer des Braunen Hauses begrüßte dann der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, General Russo. Er sprach ihm bei dieser Gelegenheit seine herzliche Teilnahme anlässlich des schweren Flugzeugunglücks in Italien aus. Nach dem Rundgang durch das Braune Haus geleitete Rudolf Heß den Gast persönlich auch durch die Räume des Führer-Baues.

Nachprüfung sämtlicher Omnibusse auf Verkehrssicherheit

Berlin, 15. Juli. In letzter Zeit hat sich eine Anzahl schwerer Omnibusunfälle ereignet. Der Reichsverkehrsminister hat deshalb die zuständigen Behörden angewiesen, sämtliche Kraftomnibusse einer außerplanmäßigen Nachprüfung auf ihre Verkehrssicherheit zu unterziehen. Zunächst werden diejenigen Omnibusse untersucht werden, die zu Gesellschaftsreisen, Vereinsfahrten und ähnlichen Veranstaltungen (Belegentsoverkehr) benützt werden. Ueber das Ergebnis der Untersuchung wird die Öffentlichkeit zu gegebener Zeit unterrichtet werden.

Nationale Offensive schreitet weiter

Der Albuerto-Fluß überschritten

Salamanca, 15. Juli. Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag meldet: An der Carillon-Front wurden verschiedene feindliche Angriffe auf die nationalen Stellungen abgewiesen, der Feind erlitt hohe Verluste und mußte eine große Zahl von Toten zurücklassen. An der Teruel-Front legten die Nationalen ihre siegreiche Offensive weiter fort und rückten mehrere Kilometer vor. Nach Ueberwindung des feindlichen Widerstandes besetzten sie mehrere Stellungen nördlich von Canalizo und brachten dadurch die Straße von Mora de Rubiteo nach Albuerto in ihren Besitz. Nach der Einnahme des Detes Manzanera überquerten sie den Albuerto-Fluß. Die Verluste des Feindes werden sehr hoch geschätzt.

Die nationale Luftwaffe bombardierte in der Nacht zum 15. Juli mehrere Bahnhöfe in der Provinz Valencia und ferner die Häfen Palamos (Katalonien) und Cartagena, wo Munitionslager in die Luft gingen. Bei einem Luftkampf wurden zwei Boeing-Bomber abgeschossen.

Steter Vormarsch der Nationalen

Bilbao, 16. Juli. An der Teruel-Front legten die Nationalen vom Beginn des Tages an in den Abhängen Manzanera und Albuerto ihren Vormarsch fort und besetzten mehrere wichtige Stellungen. Sie nähern sich bereits dem Det Nicolas. Die nördliche Kolonne besetzte ebenfalls mehrere Stellungen. Der

Albuerto-Fluß wurde bereits an zwei Stellen überquert, der linke Flügel der Nationalen sieht bereits an der Mündung des Albuerto-Flusses in den Mirasos-Fluß. Die durchschnittliche Tiefe des Bormarsches am Freitag beträgt 4 Kilometer.

Neue Materialtransporte für Barcelona über Frankreich

Rom, 15. Juli. Zur Taktik der französischen Kommunisten erfuhr der Vertreter der Agentur Stefani, daß die verstärkte Bewachung der Pyrenäengrenze sie gezwungen habe, ihre Schmugglerorganisation zugunsten Italiens zum Teil umzuwandeln. Man erfahre, daß die Sammelleiste für Schmugglerwaren von Bordeaux nach Billejuif verlegt worden sei, wo sie vom Abgeordneten Gujot und einem Mitglied der rospanischen Vertretung in Paris geleitet werde. Diese neue Zentrale verfüge über annähernd 50 Lastwagen mit entsprechender Bedienungsmannschaft.

Inzwischen werde noch immer Kriegsmaterial für Katalonien in Frankreich ausgeschifft. Am 28. Juni habe der Dampfer „Mineral“ mit 1500 Tonnen Kriegsmaterial, vor allem sowjetrussische schwere Maschinengewehre an Bord, Le Havre angefahren, wo das Material angeblich nachts ausgeschifft und auf dem Landweg weiterbefördert worden sei. Außerdem habe man in den ersten Tagen des Juli in Le Havre verschiedene hundert Artillerie-Traktoren aus Amerika für Barcelona ausgeladen.

Juden und Sichehen im trauten Verein

Wieder ein Deutscher auf dem Benzels-Platz überfallen

Freiburg, 15. Juli. Donnerstagabend wurde der Angestellte des Arbeitsamtes der Sudetendeutschen Partei, Rudolf Gorzetz, auf dem Benzels-Platz von tschechischen und jüdischen Elementen in der überstiegen Weise attackiert. Gorzetz, der einen grauen Sportanzug und hohe Stiefel trug, wurde von mehreren Juden in tschechischer Sprache beschimpft. Die Angreifer forderten die Streifenpassanten auf, den „Provokateur“ niederzuschlagen und es dauerte nicht lange, da war der Deutsche von einer etwa 20köpfigen Meute umringt, die ihn in wüster Weise beschimpfte und Belästigungen gegen das deutsche Staatssoberer haupt ausstieß. Von der wütenden Menge bespuckt und mit Fußtritten traktiert verlor sich Gorzetz auf die andere Seite des Benzels-Platzes zu gelangen, doch die Menge umringte ihn und ein Soldat drängte sich vor, um Gorzetz das tschechische Parteiabzeichen vom Rockragen zu reißen. Ein Polizist, der schließlich auftauchte, ging keineswegs gegen die Angreifer vor, sondern nahm kurzerhand den Deutschen fest und brachte ihn auf die nächste Polizeiwache. Unterwegs wurde der Deutsche wiederum bespuckt, beschimpft und mit Fußtritten bedröhelt. Der Polizist sah ratealos zu und rief auch nicht einen anderen Polizisten zur Verstärkung herbei, der zufällig vorüberging. Auf der Wache wurde Gorzetz angefragt und man versuchte, ihn mit der falschen Behauptung zu verblüffen, daß das Tragen hoher Stiefel und des Abzeichens der Sudetendeutschen Partei verboten sei.

Schließlich erschien auf der Wache der Soldat, der sich auf dem Benzelsplatz als Hauptangreifer betätigt hatte und beschuldigte Gorzetz, die tschechischen Passanten provoziert zu haben. Die protokolllarischen Aussagen des Soldaten wurden von mehreren Tschchen bestätigt, die bei der Aufnahme des Protokolls überhaupt nicht anwesend waren, und auch nicht gehört haben konnten, was der Soldat ausgesagt hatte. Trotzdem wurden sie als Zeugen angeführt. Mit Gorzetz wurde erst am Freitag früh ein Protokoll aufgenommen, also zu einer Zeit, wo die Feststellung der Angreifer nicht mehr möglich war.

Unerhörte tschechische Provokation!

Führerbilder auf dem Rummelplatz

Freiburg, 15. Juli. Das Presseamt der SDP, meldet: Der Kommunisten „Vorwärts“ in Zwidau (Böhmen) hielt am 9. und 10. Juli ein 35jähriges Gründungsfest ab. Auf dem Festplatz befand sich eine Ballwurzshube, in der Bilder des Führers und Reichsleiters Adolf Hitler und des Führers der SDP, Konrad Henlein, als Zielscheibe dienten.



Wo finden die Olympischen Spiele statt?

Viele Länder hoffen, Japans Erbe zu übernehmen

Die Frage, ob überhaupt und in welchem Lande gegebenenfalls die Olympischen Spiele nach der Abgabe Japans stattfinden sollen, wird in allen Ländern lebhaft erwogen.

Der Entschluß der japanischen Regierung, die Olympischen Spiele 1940 in Tokio nicht stattfinden zu lassen, hat alle bisherigen Vorbereitungen und Pläne für das bevorstehende größte Sportereignis der Welt umgestoßen. Die Welt wird Japan die Stichhaltigkeit seiner Abgabe zuerkennen müssen: denn für Japan ist im Augenblick die Zusammenfassung aller Kräfte für die nationalen Ziele, die es sich setzt, die erste Aufgabe. Im gleichen Augenblick aber wird die Frage akut: Wo werden nun die Olympischen Spiele 1940 stattfinden? Werden sie überhaupt stattfinden können?

Die ursprünglichen Bestimmungen für die Abhaltung der Olympischen Spiele belegen, daß eine Verlegung der Spiele in ein anderes Land unzulässig ist. Danach müßten die Spiele, nachdem Japan zurückgetreten ist, ausfallen. Andererseits sind schon seit längerer Zeit Bestrebungen im Gange, die dahingehenden Vorschriften zu ändern. Erwägungen in dieser Richtung wurden bereits angestellt, als die Frage der Abhaltung der Olympischen Winterspiele erörtert wurde, da sich für die Winterport-Wettkämpfe ein europäisches Land besser geeignet hätte als Japan.

Es ist zunächst noch abzusehen, wie die Entscheidung des Olympischen Komitees fallen wird, ob die Spiele überhaupt stattfinden, und wenn ja, in welchem Lande sie stattfinden werden. Es ist möglich, daß, einem früher gefaßten Beschluß des Olympischen Komitees zufolge, nächst Japan Finnland das Recht zur Veranstaltung der Spiele zufallen wird, und es besteht keine Frage, daß gerade Finnland als ausgesprochene Sportnation, deren Vertreter in den letzten Olympischen Spielen hervorragende Leistungen vollbrachten, die Durchführung der Spiele in echt olympischem Geiste lösen würde. Auch England scheint mit der Möglichkeit zu rechnen, daß ihm die Veranstaltung des Olympia 1940 zufallen wird, denn es erklärte erst vor kurzem, daß es in der Lage sei, in einer Vorbereitungszeit von zwei Jahren die ordnungsmäßige Durchführung der Spiele sicherzustellen.

Ohne Zweifel hat die Abgabe Japans ganz besonders in Deutschland starkes Bedauern ausgelöst. Haben doch Tausende deutscher Volksgenossen, ganz abgesehen von den für die Olympischen Spiele in Frage kommenden Sportlern, sich schon darauf gefreut, 1940 nach Tokio zu fahren und bei diesem Anlaß nicht nur Japan als Sportnation, sondern zugleich das Land und seine Kultur aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Wie stark das Interesse an den Olympischen Spielen in Tokio gewesen ist, geht schon aus der Tatsache hervor, daß nicht nur „Kraft durch Freude“, sondern alle großen Schiffsahrtlinien bereits Sonderfahrten nach Tokio zu den Olympischen Spielen vorgesehen hatten. Und zahlreiche deutsche Volksgenossen, für die die Fahrt nach Tokio schon bombenfest stand, haben sich schon seit vielen Monaten mit brennendem Ehrgeiz auf japanische Sprachstudien gestürzt, um sich in zwei Jahren im Fernen Osten gut verständigen zu können. Diese Pläne sind nun hinfällig geworden, und wir können nur wünschen, daß alle, die sich bereits auf Japan freuten, in späteren, friedlicheren Zeitaltern doch noch einmal ins Land der Kirschblüte kommen werden!

Vierundvierzig Jahre sind verfloßen, seit aus den Trümmern Griechenlands ein altes Ideal zu neuem Leben erwachte. Der französische Sportsmann Coubertin setzte sich als erster für die Erneuerung des olympischen Gedankens ein und gründete bereits 1894 das „Internationale Olympische Komitee“, das die Internationalen Olympischen Spiele aufs neue ins Leben rief. So wie auch im alten Griechenland im späteren Altertum nicht nur die griechischen Stämme, sondern auch Völkerstämme der Inseln und der überseeischen Kolonien sich beteiligten, so wurde im neuen Olympia der große Internationale Wettkampf geschaffen.

1896 feierten die Olympischen Spiele in Athen ihre Auferstehung. Dieses erste internationale Olympia wurde für Griechenland und für Athen im besonderen ein Fest ganz großen Stils. Wettkämpfe in Leichtathletik, Schwimmen, Fechten, Turnen, im Radfahren, Tennis, Rudern, Scheibenschleichen, Ringen und Boxen wurden durchge-

führt. Von den zwölf Nationen, unter denen am härtesten Griechenland, Deutschland, Ungarn, Frankreich und die Vereinigten Staaten vertreten waren, fiel Amerika, das elf erste Plätze belegen konnte, der Sieg zu vor Griechenland mit 10 und Deutschland mit 7 Siegen.

Die modernen Olympischen Spiele werden, genau wie im Altertum, alle vier Jahre veranstaltet. Nach dem ersten Olympia in Athen 1896 fanden die nächsten Spiele 1900 in Paris statt. Es folgten: 1904 Saint Louis, 1906 Athen (Zwischenolympia), 1908 London, 1912 Stockholm, 1916 sollten die Olympischen Spiele in Berlin stattfinden, doch der Weltkrieg machte den Plan zunichte. In den nächsten Spielen 1920 in Antwerpen und 1924 in Paris hat Deutschland nicht teilgenommen. 1928 fanden die Olympischen Spiele in Amsterdam statt, 1932 in Los Angeles. Zuletzt haben über 50 Nationen an den internationalen Wettkämpfen teilgenommen.

Seit 1924 sind auch die Olympischen Winterspiele eingeführt worden, die zum ersten Male in Chamonix, 1928 in St. Moritz, 1932 in Lake Placid-USA, 1936 in Garmisch stattfanden. Hier werden alle Arten von Winterportwettkämpfen ausgetragen.

Olympia 1936 in Deutschland war für alle Nationen, die daran teilnahmen, ein unvergessliches Erlebnis. Es wird für die Nation, die nächst Deutschland die Olympischen Spiele veranstaltet, nicht leicht sein, die vorbildliche Organisation und Durchführung des deutschen Olympia zu übertreffen.

Daladier an Chamberlain

Verurteilungen der französischen Presse

Paris, 15. Juli. Der Londoner Berichterstatter des „Figaro“ erklärt, daß Ministerpräsident Daladier kürzlich ein persönliches Schreiben an Chamberlain gefaßt habe, das dem Premierminister durch den französischen Botschafter überreicht worden sei. Der Inhalt dieser Botschaft sei nicht bekannt gegeben worden, doch vermute man, daß er sich auf die augenblickliche internationale Lage und besonders auf die Haltung der französischen Regierung bezüglich einer möglichen Verstärkung des französisch-tschechoslowakischen Bündnisses bezogen habe. Man wisse nicht, wie die Antwort Chamberlains ausgefallen sei.

Auch das „Deure“ schreibt, Chamberlain habe dieser Tage ein privates Schreiben von Daladier erhalten, von dem er stark beeindruckt gewesen sei. Im englischen Unterhaus habe man darauf hingewiesen, daß der Inhalt dieses Briefes selbstverständlich außenpolitische Fragen behandelt habe. Daladier habe hierin wieder einmal die Ansichten Frankreichs über die Entwicklung der Angelegenheiten im Mittelmeer und besonders die französisch-englische Politik gegenüber Italien behandelt. Der Londoner Berichterstatter des „Deure“ erklärt, im Foreign Office beobachte man über das kürzliche Schreiben des französischen Ministerpräsidenten an Chamberlain absolutes Stillschweigen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

„Kidnapper“ verhaftet. Eines der furchtbarsten Verbrechen in der amerikanischen Geschichte, die Entführung und Ermordung des zehnjährigen Charles Mattson hat jetzt nach 18 Monaten seine Aufklärung gefunden. Der Farmarbeiter Frank Olson hat, wie die Polizei des Bundesstaates Washington mittels, nach einem 36stündigen Kreuzverhör gefunden, den Jungen am 27. Dezember 1936 entführt und getötet zu haben. Die furchtbar zugerichtete Leiche des kleinen Charles hatte man erst am 11. Januar 1937 in den Nähe der Küste gelegenen Wäldern von Everett, etwa 100 Kilometer von seinem Elternhaus entfernt, aufgefunden.

Transportflugzeug fiel an Irrenhaus. Wie Havas aus Buenos Aires meldet, ist ein Transportflugzeug, das sich auf dem Wege nach Brasilien befand, in der Nähe von Itajaingo abgestürzt und auf ein Irrenhaus gefallen. Das Gebäude geriet dabei in Brand und wurde vollkommen vernichtet. Etwa 50 Insassen des Irrenhauses sollen dabei ums Leben gekommen sein.

Sowjettruppen noch immer in der Mandschurei

Tokio, 15. Juli. Der Sprecher des japanischen Außenamtes behandelte am Freitag den Grenzzwischenfall bei Hunshun. Wie gemeldet, hat am 12. Juli eine Abteilung sowjetischer Truppen die Dägrenze Mandschukuos in der Nähe von Mandschun überschritten und ist mehr als drei Kilometer in mandschurisches Gebiet eingedrungen. Der Sprecher des Außenamtes erklärte, daß zur Zeit noch keine amtlichen Berichte vorliegen. Man wisse nur, daß die eingedrungenen 40 Sowjetkämpfern den mandschurischen Boden noch nicht geräumt, sondern sich anscheinend festgesetzt hätten. Die Kwangtung-Armee, so erklärte der Sprecher nachdrücklich, sei fest entschlossen, energische Maßnahmen zu treffen. Die Lage sei äußerst ernst und vielleicht seien Vermittlungen zu erwarten.

Sintergründe der Grenzüberbreitung

Die Grenzstadt Hunshun liegt in unmittelbarer Nähe der Dreiländerecke, in der Mandschukuo, Korea und die Sowjetunion zusammenstoßen. Wie berichtet, überschritten 40 Kilometer südlich von Hunshun 40 sowjetische Soldaten die Grenze und drangen 3 Kilometer weit vor. Sie besetzten die Stadt Schanfung und verchanzten sich auf den Höhen bei Schanfung. Als Rückendeckung dieser Truppe sollen größere sowjetische Abteilungen auf sowjetischem Boden in 20 Kilometer südlich von Schanfung liegenden Stellungen zusammengezogen sein, was gleichzeitig die Grenzbesetzungen verlärt würden. Die Höhen von Schanfung gewähren einen Einblick in das vorliegende Gelände und beherrschen das Fluggebiet des Tumen sowie die mandschurische Stadt Yenti und den koreanischen Hafen Kapsin, sind also von großer militärischer Bedeutung. Die Kwangtung-Armee nimmt daher an, daß die Sowjets mit der Besetzung Schanfungs die Abfahrt verfolgen, die militärischen Grenzstellungen Mandschukuos und Koreas zu beobachten.

Neue jüdische Gewalttat in Jerusalem

Zwei Araber durch Bombenwurf getötet

Jerusalem, 15. Juli. In der Jerusalemer Altstadt ereignete sich am Freitag ein neuer schwerer Zwischenfall. Als die Mohammedaner nach Beendigung der Freitag-Gebete die Omars-Moschee verließen, warfen jüdische Verbrecher auf den Gemütemarkt eine Bombe in die Menge. Die Wirkung war furchtbar. Zwei Araber wurden getötet und 15 verletzt, davon sieben schwer. Zwei Arabinnen sind unter dringendem Latzverband verhaftet worden. Im Zusammenhang mit der neuen Bluttat in Jerusalem ab 18 Uhr ein Ausgangsverbot erlassen worden. — Auch aus Safed werden neue Zwischenfälle gemeldet, wobei es Tote und Verwundete gab. Ferner werden neue Fälle von Brandstiftungen gemeldet.

Holländisch-belgischer Rundflug

Nicht Maschinen aus Deutschland sind dabei

Den Haag, 15. Juli. Freitagmorgen sind auf dem Den Haager Flughafen 67 Flugzeuge aus sieben europäischen Ländern zum holländisch-belgischen Rundflug gestartet. Aus Deutschland beteiligten sich acht Maschinen, u. a. auch der Generalsekretär des Aeroklubs von Deutschland, Krogmann. Die Flugzeuge werden am Sonntag auf dem Den Haager Flughafen wieder eintreffen.

Rassenfrage und Faschismus

Ablehnung des Judentums

Rom, 15. Juli. Eine unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Volksbildung stehende Kommission von faschistischen Universitätsprofessoren hat nunmehr die grundsätzliche Haltung des Faschismus zu den Rassenproblemen ausgearbeitet und in einer zehn Punkte umfassenden Erklärung niedergelegt. In der Erklärung wird die Verschiedenartigkeit der Rassen anerkannt. In Bezug auf Italien wird festgestellt, daß die Bevölkerung in ihrer Mehrheit arischen Ursprungs ist und eine arische Kultur besitzt. Besonderer Nachdruck wird auf die Feststellung gelegt, daß die italienische Bevölkerung sich offen zur Rassenlehre zu bekennen habe und daß ihre Merkmale in keiner Weise verächtlich werden dürften. Ebenso wird unterstrichen, daß das Judentum der italienischen Rasse nicht angehöre.

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ schreibt zu diesen zehn Punkten, daß sie eine Aktion eröffnen, die dazu bestimmt sei, tief in die Sitten einzudringen und eine Mentalität des italienischen Volkes auf dem Gebiete der Rassenfrage zu schaffen.

Zu diesen Punkten sind auch Erläuterungen erschienen, die die Punkte noch weiter untermauern. Zu der an die Italiener ergangenen Mahnung der Notwendigkeit eines offenen Bekenntnisses zur Rassenlehre heißt es, daß alle bisher vom faschistischen Regime in Italien geleistete Arbeit letzten Endes angewandte Rassenlehre sei. In den Reden des Duce sei der Hinweis auf den Rassenbegriff überaus häufig zu finden. Der Begriff der Rasse müsse in Italien vor allem europäisch und arisch-nordisch ausgerichtet sein. Es handle sich darum, den Italienern ein körperliches und geistiges Vorbild der menschlichen Rasse zu geben, das wegen seiner rein europäischen Wert-

male sich vollkommen von allen auhereuropäischen Rassen unterscheidet. Gefährlich seien, so heißt es in dem Kommentar weiter, solche Theorien, die von dem arischen Ursprung einiger europäischer Völker reden und auch die hamitischen und semitischen Völker zu einer gemeinsamen Mittelmeer-Rasse zusammenzufassen versuchen. Zum Verlaß, wonach Juden nicht der italienischen Rasse angehören, heißt es, daß von den Semiten, die im Laufe der Jahrhunderte in Italien gelandet seien, im allgemeinen nichts übrig geblieben sei. Auch die arabische Herrschaft in Syrien habe außer einigen Namen keine Spuren hinterlassen. Im übrigen sei der Assimilierungsprozeß in Italien stets außerordentlich rasch vor sich gegangen. Die Juden stellen die einzige Bevölkerung dar, die sich nie in Italien assimiliert habe, weil sie aus nichteuropäischen Rassen beständen, die von den Elementen, in denen die Italiener ihren Ursprung hätten, absolut verschieden seien. Im Sinne ihrer Reinerhaltung der italienischen Rasse unterstreichen die Ausführungen, daß eine Ehe nur mit Angehörigen europäischer Rassen zulässig sei. Der rein europäische Charakter der Italiener werde durch Kreuzung mit auhereuropäischen Rassen, deren Kultur nicht arisch sei, verflücht.

Zu der vom „Giornale d'Italia“ veröffentlichten Erklärung über die Stellung des Faschismus zu dem Rassenproblem deutet in unterrichteten italienischen Kreisen, daß zunächst keine gesetzlichen Maßnahmen zu erwarten seien. Die Erklärung habe im wesentlichen die Bedeutung einer Klarstellung und Festlegung des Standpunktes des Faschismus zur Rassenfrage.

Baldur von Schirach auf dem Wege nach Wien. Auf der Rückreise von Rom wurde dem Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, von dem zur Zeit in Wien weilenden jugoslawischen Ministerpräsidenten Dr. Stojadinowitsch eine Einladung überbracht. Der Reichsjugendführer hat sich daher von Venedig aus in den jugoslawischen Badeort Wled begeben.

Die gefährlichen Bahnhübergänge. In einem Bahnübergang bei Foggia in Süditalien wurde ein Verdesführer von einem Schnelltriebwagen erfasst, wobei zwei Insassen des Fuhrwerks ums Leben kamen, während vier schwer Verletzte davontrugen.

Internationaler Flugrekord

Berlin, 15. Juli. Zum vierten Mal innerhalb von vier Wochen hat das Reise-Flugzeug Nr. 79 der Arado-Flugzeugwerke in Brandenburg eine erfolgreiche Rekordfahrt hinter sich gebracht. Mit 229,397 Kilometer-Geschwindigkeit über eine Strecke von 1000 Kilometer Länge erzielte ihn heute Flugzeugführer Lüder mit der diesmal als Einflieger gestiegenen Maschine. Bei diesem Flug ist der internationale Rekord in der Klasse der einflügeligen Leichtflugzeuge, der bisher in ausländischem Besitz war, ebenfalls an Deutschland gefallen. Das mit einem 105 PS-Hirth-Motor ausgerüstete deutsche Leichtflugzeug hat erneut die Überlegenheit des deutschen Flugzeugbaus auch auf diesem Gebiet unter Beweis gestellt.

Der Kaiser von Mandschukuo an den Führer

Berlin, 15. Juli. Anlässlich des Inkrafttretens des am 12. Mai dieses Jahres unterzeichneten deutsch-mandschurischen Freundschaftsvertrages hat der Kaiser von Mandschukuo ein Telegramm an den Führer und Reichskanzler gerichtet, worin er der Freude über den Abschluss des Vertrages und die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen Ausdruck gab und die Hoffnung auf eine enge und dauernde Zusammenarbeit im Kampf gegen den Kommunismus zur Erhaltung des Weltfriedens und zur Förderung der kulturellen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern ausdrückte.

Der Führer und Reichskanzler hat auf dieses Telegramm mit einem herzlichen Danktelegramm geantwortet, in dem er seine volle Zustimmung zu den Zielen und Wünschen des Kaisers von Mandschukuo erklärte. Gleichzeitig hat aus demselben Anlaß ein freundschaftlicher Telegrammwechsel zwischen dem Premierminister von Mandschukuo, Herrn Chang Ching kai, und dem Reichsaußenminister, Herrn von Ribbentrop, stattgefunden.

Werde Mitglied der NSD!



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 16. Juli 1938.

Die Milchleistungsprüfung

Über die Milchleistungsprüfung sprach letzter Tage in der Besammlung einer Ortsbauernschaft der zur Verteilung und Erklärung der Jahresabschlüsse der Milchleistungsprüfungen erschienenen Kontrollassistenten Rapp. Dieser führte etwa folgendes aus: Die freiwillige Milchkontrolle hat in einigen Jahrzehnten den Nachweis erbracht, daß eine ordnungsmäßige Betriebsführung ohne Milchkontrolle nicht denkbar ist. Aus der Tatsache, daß Kühe, die nicht der Leistungsprüfung unterzogen sind, durchschnittlich 2400 Liter Milch im Jahre geben, während die durchschnittlich 3600 Liter Milch im Jahre geben, ist zu erkennen, daß die Durchführung der Pflichtmilchkontrolle die wichtigste Maßnahme zur Steigerung der Ferkelproduktion ist. Die im Rahmen des Vierjahresplanes durch die Pflichtmilchkontrolle bewerkstelligte Leistungssteigerung ist von ungeheurer Bedeutung für die Ernährungssicherung.

Deshalb tritt die Frage auf: Können wir in der verhältnismäßig kurzen Zeit die Ergebnisse der Pflichtmilchkontrolle so auswerten, daß das gesteckte Ziel schon innerhalb des Vierjahresplanes erreicht ist? Wir müssen daher sämtliche Fehlerquellen, welche die Leistung beeinflussen, aufdecken und beseitigen. Die Milchleistung ist eine Familieneigenschaft und wenn wir in der Zucht auf Milchleistung vorwärts kommen wollen, müssen wir von der Einzelauslese übergehen zur Familienauslese, d. h. wir müssen aus den guten Milchleistungsfamilien und Stämmen vermehrt unsere Kühe nachziehen und Züchten zur Zucht verwenden, die sowohl aus einer leistungsstarken Kuh als auch aus einer Züchtungsfähigen Kuh stammen.

Sehr wichtig ist die Gefunderhaltung der Tiere durch richtige Fütterung, helle und gut lüftbare Ställe, nährstoffreiches Futter, ist viel zu erreichen. Der Gedanke für Milchleistungsprüfungen ist nicht neu, wurden doch dieselben von 16 Herdbuchführern auf freiwilliger Grundlage schon Jahrzehnte durchgeführt.

Bimpf vom Jungbann Schwarzwald (401)

Verbringe deine Ferien bei uns im Sommerlager! Unser Lager ist dieses Jahr im mittleren Schwarzwald. In dieser herrlichen Gegend sollst du dich erholen und vom Alltag ausspannen, in froher lustiger Kameradschaft wieder neue Kraft sammeln für den Einsatz im täglichen Leben. Unser Lager liegt bei St. Georgen im mittl. Schwarzwald. Von dort aus machen wir Wanderungen an die Triberger Wasserfälle, den Ursprung der Donau (Brigach) oder in die alte Soldatenstadt Bilingen.

Bimpf! Komm zu uns, es erwarten dich herrliche Tage der Freude und Erholung im Lager des Jungbannes Schwarzwald (401).

Fußballstadtkampf Büßeldorf-Altensteig

Unsere „KdF“-Gäste haben nun auch den Sport in ihr Unterhaltungsprogramm eingeschaltet. So fanden sich 11 Kameraden aus Büßeldorf zusammen (wer denkt da nicht unwillkürlich an die „Junioren“), um mit einigen Altensteigern, die so etwas von der eiden Behandlung des runden Leders verstehen, einen Kampf unter obigem Motto auszutragen. Und so werden sich die „Krausen“ am Sonntagmittag 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Egenhauser Straße eine „heiße“ Schlacht liefern. Ihre Fortsetzung findet abends im „Schwanen“ statt.

Amliches. Ernannt wurde zum Oberlehrer der Hauptlehrer Künzinger in Frutenhof, Kr. Freudenstadt. — Verletzt wurden die Hauptlehrer Geigel in Oberthalheim, Kreis Nagold, nach Unterföhen; Kapp in Simmshausen, Kr. Calw, nach Bilingen; Weber in Malsenbach, Kreis Neuenbürg, nach Dillingen, Kreis Leonberg. — Uebertragen wurde die Pfarrei Langenbrand, Def. Neuenbürg, dem Pfarverweiger Kurt Daxer in Brenz, Def. Heidenheim.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Tannhausen, Kr. Ellwangen; Arnsdorf und Heitzshausen, Kr. Hall; Dillingen; Kreis Aeresheim; Gullenstadt, Kreis Heidenheim; Dandorf, Kreis Laupheim; Daggelshausen und Sauggart, Kreis Nördlingen. — Die Seuche ist erfolgt in den Gemeinden Auenstein, Kr. Marbach; Botenheim, Michelbach und Keipperg, Kreis Brackenheim.

Promenadenkonzert. Am Sonntagabend 19.30 Uhr veranstaltet die Stadtkapelle im Stadtpark ein Promenadenkonzert. Folgendes Programm ist vorgesehen:

- „Albert Leo Schlageter-Marsch“ von Döring;
- „Rogamunde“, Ouvertüre von Franz Schubert;
- „Frühling am Bodensee“, Walzer von F. Steinbeck;
- „Erinnerungen aus dem Militärlieben“, Großes Soldatenlied-Potpourri von A. Keßling;
- „Heil Thüringen“, Marsch von Blankenburg.

Willkommen in Altensteig. Gestern abend kamen unetwarmer Soldaten nach Altensteig ins Quartier. Da durch die Anwesenheit der „KdF“-Gäste die Uebernachtungsmöglichkeiten in Altensteig ziemlich ausgenutzt waren, bereitete die Unterbringung der Soldaten manche Schwierigkeiten. Doch trotzdem die Versorgung unserer Soldaten-Kameraden mit guten Quartieren ermöglicht werden konnte, ist wieder einmal ein Beweis der Gastfreundschaft der Altensteiger im allgemeinen und der herzlichsten Verbundenheit mit dem Volksherr im besonderen. Die Soldaten, es handelt sich um eine Kraftfahrtechnische Versuchsabteilung aus Wünnsdorf in der Mark, sollten um 19.00 Uhr eintreffen, kamen aber erst um 20.00 Uhr an. Im Laufe des Abends fanden sich viele schaulustige Altensteiger ein, um die Fahrzeuge zu besichtigen. Die Abteilung ist über das Wochenende Gast unserer Stadt und wird am Montag wieder abziehen.

Blitz schlägt in eine Scheune. Bei dem schweren Gewitter, das gestern nachmittag unmittelbar über Altensteig niederhing, schlug ein Blitz in die dem Bauern Steeb aus Egenhausen gehörende Scheune zwischen Altensteig und Egenhausen. Außer Heuvorräten wurde eine landwirtschaftliche Maschine vernichtet. Der glücklicherweise ohne Hagel herniedergegangene Regen hat zum Teil die Frucht gelegt, doch ohne größeren Schaden anzurichten.

Willi Desterle. Gestern gab der aus Koßdorf gebürtige bekannte Athlet Willi Desterle in einem Zeit auf dem Marktplay seine erste Vorstellung. Sie fand viel Beachtung, die Leistungen dankbare Anerkennung. Man darf auch den heutigen Vorstellungen einen guten Erfolg wünschen.

Calw, 15. Juli. (Schwerer Verkehrsunfall.) Gestern früh gegen 9.30 Uhr ereignete sich in Calw zwischen Krapfen und Delandertlesbrücke ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen, der talaufwärts fuhr, kam infolge einer plötzlich am Wagen aufgetretenen Hemmung ins Schleudern und fuhr in voller Fahrt auf einen Baum auf. Bei dem Aufprall wurden drei im Wagen sitzende Frauen schwer verletzt, so daß ihre sofortige Einlieferung in das Kreis-Krankenhaus notwendig wurde. Der Führer des Wagens kam mit Verstauchungen und Schnittwunden im Gesicht davon. Ein kleines Kind, das sich noch im Wagen befand, erlitt leichtere Verletzungen. Die Unfallursache ist wohl darin zu suchen, daß durch auf der Straße liegende Glascherben der Reifen völlig durchgeschnitten wurde.

Wildbad, 15. Juli. (Das Wildhofjägerwerk wird wieder erstellt.) Die Frage, ob das abgebrannte Wildhofjägerwerk wieder erstellt wird, ist nun — wie uns mitgeteilt wird — entschieden. Das Werk bleibt Wildbad erhalten, und die Arbeiter werden in dem ihnen zum Teil seit Generationen angekommenen Betrieb nach dem Aufbau weiterhin Arbeit finden. Das neue Werk soll vergrößert werden. Man erwägt, es im Interesse des Fremdenverkehrs talaufwärts zu verlegen.

Rosenfeld (Kreis Sulz), 16. Juli. (Gewitter auf dem Kleinen Heuberg.) Ein fürchterliches Gewitter mit Hagel und Wolkenbrühen ging am Freitag etwa um 18.00 Uhr auf dem Kleinen Heuberg nieder. Riesige Wassermassen wälzten sich noch um 21.00 Uhr durch die Straßen Rosenfelds ins Tal, das seit Stunden einem reißenden Strom gleicht; abwärts von der Burgwirtschaft treibt der Wasserstrom durch das Stanzachtal seine unheimlichen Fluten. Am schwersten ist bis jetzt die Heiligenmühle im Rosenfelder Tal betroffen. Die Fluten gingen einen Meter über die Stalltüren hinaus. Das Vieh konnte größenteils gerettet werden. Leider kann die Rosenfelder Feuerwehr nur schwer zur Unglücksstätte kommen. Im Rosenfelder Tal selbst sind verschiedene größere Erdrutsche zu verzeichnen. Näheres über die Verheerungen kann bis jetzt noch nicht gemeldet werden, da das Unwetter am Abend wieder eingesetzt hat.

Stuttgart, 15. Juli. (Österreichischer Kinderzug.) Erst vor wenigen Tagen haben 274 kleine Österreicher unseren Gau verlassen, um in ihre Heimat zurückzukehren. Donnerstagsabend kam wieder ein langer Zug aus der Ostmark, der 520 erwartungsfrohe Kinder aus Linz mitbrachte, die ebenfalls im Gau Württemberg-Hohenzollern Befamntschafft mit den Verhältnissen im alten Reich machen und Erholung und Kräftigung finden wollen. Es ist dies der 15. Zug, der österreichische Kinder zu einem vierwöchigen Aufenthalt nach Württemberg gebracht hat. Sie finden Aufnahme in den Kreisen Calw, Crailsheim, Vöhrbach, Ludwigsburg, Reutlingen, Rottweil, Tübingen, Waiblingen, Wangen, Mergentheim und Sigmaringen.

Jellbach, 15. Juli. (Trauerfeier.) Der im Alter von 74 Jahren verstorbenen Verleger und Schriftleiter des Jellbacher Tagblatts, Gottlieb Conrad, wurde unter überaus großer Beteiligung zu Grabe getragen und in vielen ehrenvollen Nachrufen und Kranzniederlegungen kam die Wertschätzung zum Ausdruck, die der Verstorbene genoss. Stadtpfarrer Frohnmeyer hielt die Trauerrede. Für den Reichsverband der Deutschen Zeitungverleger und zugleich für den Reichsverband der Deutschen Presse legte Geschäftsführer Michaelles Kränze nieder, im Namen der Zeitungsverleger für Süddeutschland entbot Schriftleiter Tröster dem vielfährigen Gesellschaftsmitglied und für den Deutschen Buchdruckerverein Jauel (Stuttgart) dem Berufskameraden einen leichten Gruß; für die Gefolgschaftsangehörigen des Jellbacher Tagblatts sprach Betriebsobmann Bantle, für die Sportgemeinde Jellbach und die Turner- und Sportler Jellbachs im ganzen der frühere Bürgermeister Dr. Grauer und für die NSDAP, Ortsgruppe Jellbach-Süd, Ortsgruppenleiter Schäferle, worauf noch die Vertreter des Männergesangsvereins, der Kriegerkameradschaft und der Schützengesellschaft von Jellbach sowie der Sängergesellschaft Aurora Stuttgart dem Entschlafenen Kränze und Gedankworte widmeten.

Wöhringen a. d. F., 15. Juli. (Verkehrsunfall.) Erst wenige Wochen sind vergangen, seit die Stuttgarter Technische Rothilfe das Landhaus in die Luft gesprengt hat, das an der verkehrsreichen Kreuzung der Hauptverkehrsstraße Stuttgart-Tübingen mit der ebenfalls sehr stark befahrenen Straße Wöhringen-Hohenheim bisher die Sicht behindert hat. Obwohl nunmehr die Benutzer dieser Straßen sich schon lange vor der Ueberquerung dieser bisher so gefährlichen Kreuzung sehen können, kam es am Donnerstag am hellen Tage wieder zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen einem Personentraktwagen und einem Lastzug, dem der erstere in die Klante fuhr. Dabei erlitt der 29jährige Fahrer des Personenwagens lebensgefährliche Verletzungen, denen er in der darauffolgenden Nacht im Stuttgarter Marienhospital erlag. Auch seine Mitfahrerin wurde schwer verletzt, dagegen kam der Lenker des Lastzuges, der aus seinem Fahrerhaus herausgeschleudert worden war, mit leichten Verletzungen davon.

Rottweil, 15. Juli. (Ein Erpreßler.) Dieser Tage erhielt ein Gastwirt im Kreis Oberndorf ein anonymes Schreiben, in dem er aufgefordert wurde, nachts an einer Strangengabelung bei Rottweil ein Paket mit 1000 RM. in Hartgeld niederzuliegen. Für den Fall der Weigerung wurde der Gastwirt mit Erschießen bedroht. Der Wirt verständigte sofort die Gendarmerie. Es wurde an der Strangengabelung ein Paket niedergelegt, das jedoch mit Sand gefüllt war, während sich die Gendarmeriebeamten in der Nähe verstreut hielten. Plötzlich erschien ein Radfahrer, der das Paket aufhob und eiligst davonfuhr, jedoch von den hinzugetretenen Beamten festgenommen werden konnte. Es handelt sich um den 26 Jahre alten verdächtigten Andreas Gabel, der in Oberndorf beschäftigt war. Nach anfänglichem Weigern gestand er, den Erpreßbrief geschrieben zu haben.

Diegen (Hohenzollern), 15. Juli. (Tob auf dem Tunkand.) Ein in Freudenstadt zur Kur weilender Arzt ging in der Diegener Gemarkung auf die Jagd. Der Jagdaufseher, der ihm auf einem Hochsitz einen Platz angewiesen hatte, kehrte nach zwei Stunden wieder zurück. Er fand aber nur einen Toten vor. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Mannes ein Ziel gesetzt.

Ingstetten, Kr. Münsingen, 15. Juli. (Tödllicher Unfall.) Die Landwirtsrau Maria Ritzer wollte zwei Kalbinnen, die sich im Stall von der Kette losgemacht hatten, wieder festbinden. Dabei wurde sie von den Tieren so an die Wand gedrückt, daß sie innere Verletzungen davontrug, an deren Folgen die Frau nun gestorben ist.

Ebingen, 15. Juli. (Todessturz.) Bei einem gefährlichen Kufensturz in Ebingen verunglückte der 50 Jahre alte Profurist und zweite Direktor der Adlerbrauerei Balingen, Albert Hensle, tödlich. Beim Verlassen einer Werkstätte geriet er statt an die Haustüre an die Türe zum Keller und stürzte kopfüber hinunter. Ein schwerer Schädelbruch hatte den alsbaldigen Tod Hensles zur Folge.

Unteregg, Kr. Wangen, 15. Juli. (Tödllicher Jagdunfall.) Einem tragischen Unglücksfall fiel der 61 Jahre alte Landwirt Anton Klaus zum Opfer. Vor mehreren Wochen hatte er sich mit einem Jagdkollegen auf die Jagd gegeben. Dem Kameraden, der vorausging, war der Gewehrriemen gebrochen. Das Gewehr war zu Boden gefallen und der losgehende Schuß hatte den Klaus getroffen. Nach schmerzhaftem Krankenlager im Krankenhaus Ulm ist nun Klaus an den Verletzungen gestorben.

Wollegg, Kr. Waldsee, 15. Juli. (Heustodjonde bewahrt vor Bränden.) Wie sehr sich die Heustodjonde bewährt, lehrt wieder ein Fall in Gombach (Gemeinde Bergatreute). Dorthin wurde dieser Tage die Heustodjonde Wollegg gerufen, da man in einem Heustod, auf dem über 40 Wagen Heu aufgestapelt waren, eine hohe Temperatur vermutete. Mit der Heustodjonde wurden tatsächlich 87 Grad gemessen. Der Heustod mußte noch in der gleichen Nacht ausgeschrotet werden.

Generalleutnant a. D. Dr. von Maur 75 Jahre alt

Stuttgart, 15. Juli. Am 19. Juli feiert der Landesoberbefehlshaber des NS-Wehrmachtverbandes, Oberbefehlshaber Generalleutnant a. D. Dr. Heinrich von Maur seinen 75. Geburtstag. 1881 trat er als Fahnenjunker in das 2. württ. Feldartillerieregiment 29 ein. 1885 kam er als Leutnant zur Artillerie- und Ingenieur-Schule nach Berlin. Von 1890 tat er als Hauptmann und Batteriechef Dienst im Feldartillerieregiment 29, von wo aus er in den Großen Generalstab versetzt wurde. Als Regimentskommandeur seines Stammregiments rückte er 1914 im Range eines Obersten ins Feld. Von 1914 bis 1916 stand er an der Spitze verschiedener Artillerie-Einheiten ununterbrochen an der Front. Als Generalmajor und Divisionskommandeur der berühmten „Küchler“ 27. Infanterie-Division machte von Maur die großen Abwehrschlachten im Westen an verantwortungsvoller Stelle mit. Unter seiner Führung verlief der Rückmarsch der Division in die Heimat völlig diszipliniert. Im November 1919 schied Generalleutnant von Maur aus der Armee aus. Kurze Zeit nach seiner Rückkehr bezog er die Hochschule und promovierte am 2. Februar 1922 als 40-Jähriger zum Dr. rer. pol. Im November 1924 wurde Dr. von Maur zum Präsidenten des ehem. württ. Kriegerbundes berufen, den er bis 1933 als Präsident und von da ab als Landesoberbefehlshaber Süddeutschlands führte. Als 1934 der Koffhäuserbund dem Führer drei Millionen alte Soldaten für den NS-Wehrmachtverband zuführte, befanden sich darunter auch 100 000 Schwaben mit den Kameradschaften aus Hohenzollern. Durch seine vorbildlichen soldatischen und menschlichen Eigenschaften wurde Dr. von Maur zu einem Soldatenvater der schwäbischen Frontkämpfer. Der Führer ehrete ihn durch die Ernennung zum Oberbefehlshaber Reichsführer Himmeler verlieh ihm den Ehrenorden der H.

Jugend aus aller Welt

in den deutschen Jugendherbergen

1938. In über 2000 deutschen Jugendherbergen ist die Jugend der Welt in Deutschland zu Gast und von Jahr zu Jahr werden es mehr. Von den über 200 000 Ausländer-Uebernachtungen im vergangenen Jahr fielen allein auf den Gau Württemberg-Hohenzollern rund 10 000. Von überall her kamen diese Jungen und Mädchen. Der Landesverband Schwaben im Deutschen Jugendherbergswerk gibt hierüber folgende interessante Statistik:

Aus 33 verschiedenen Ländern kamen die auslandsdeutschen Besucher. In den deutschen Jugendherbergen führte England, das mit 2088 Uebernachtungen an der Spitze steht. Es folgt in zweiter Stelle die Tschechoslowakei mit 963 Besuchern, meist Sudeten-Deutsche. Aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas wurden 881 gezählt. Es schließen sich an: Frankreich mit 461, Dänemark mit 415, die Schweiz mit 410, aus Südamerika und den mittelamerikanischen Staaten waren 392 Besucher in den schwäbischen Jugendherbergen zu Gast. Aus Afrika kamen 279, aus den asiatischen Ländern 264, aus den Niederlanden 261, aus Norwegen 235, aus Schweden 232 und aus Belgien 230. Eine weitere Steigerung wird voraussichtlich in diesem Jahre zu verzeichnen sein.

Jugend aus aller Welt lernt unbefangenen und unbeflügelten Deutschland kennen. Sie stellen fest, daß die deutschen Jungen und Mädchen prächtige Menschen und gute Kameraden sind und über diesem Erlebnis jertich ein ganzes Märchen- und Sagenreich, in das sie eine vergiftete und böswillige Pressekehe verstrickt hatte. Das Vorbild und Beispiel des Deutschen Jugendherbergswerkes aber haben die übrigen Staaten aufgegriffen. In über 20 Ländern entstanden Jugendherbergen. 25 Jugendherbergsoverbände verließen heute, das Jugendherbergsoverband der ganzen Welt immer mehr zu verdichten. Mit über 2000 Jugendherbergen steht Deutschland an der Spitze; alle übrigen Verbände haben zusammengenommen weniger als 2000 Jugendherbergen. Von Deutschland ging auch die Anregung aus, alle bestehenden Jugendherbergsoverbände zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuschließen.

Der Leistungsbericht des Landesverbandes Schwaben im Reichsverband für deutsche Jugendherbergen weist auch im Jahre 1937 eine weitere Steigerung der Rüstigungszahlen und eine Verbesserung des Herbergsoverbandes auf. Gegenüber 1936 sind Uebernachtungen um 22 512 auf 244 372 gestiegen. Die meisten Uebernachtungen hatte die Jugendherberge Stuttgart mit 32 804; es folgen Friedrichshafen mit 20 060, Tübingen mit 18 506 und Ulm mit 16 562.

Handel und Verkehr

Berliner Börse vom 15. Juli. Die Börse brachte eine Enttäuschung. Die leichten Anläufe zur Erholung sind bereits wieder verschwunden. Neue Abgaben kamen an den Markt. Berlin wird die außenpolitische Diskussion, die wieder etwas härtere Formen angenommen hat. Bei vielen Werten kam es zu Kursrückgängen von 1 bis 3 v. H.

Württ. Zentralbörsenauktion Stuttgart vom 15. Juli. Auf der heutigen Württ. Zentralauktion wurden 15 748 Großviehhäute, 21 225 Kalbfelle und 572 Schaffelle ausgeteilt, an ganze Gebote konnte zu zulässigen Höchstpreisen abgelehrt werden. Nächste Auktion am 11. August. Es wurden erzielt pro Kilo: Ochsen bis 16,5 Kilo 88, 15-24,5 Kilo 81, 25-29,5 Kilo 88, 30-39,5 Kilo 104-108, 40-49,5 Kilo 94-98, 50 u. m. Kilo 84-88 Fig.; Rinder bis 14,5 Kilo 80, 15-24,5 Kilo 96-104, 25-29,5 Kilo 97 bis 105, 30-39,5 Kilo 100-107, 40 u. m. Kilo 100-104 Fig.; Kühe 15-24,5 Kilo 77-88, 25-29,5 Kilo 84-90, 30-39,5 Kilo 91-100, 40 u. m. Kilo 94-99 Fig.; Bullen bis 14,5 Kilo 64, 15-24,5 Kilo 78-84, 25-29,5 Kilo 80-84, 30-39,5 Kilo 72 bis 83, 40-49,5 Kilo 69-78, 50-59,5 Kilo 68-74, 60 u. m. Kilo 64-70 Fig.; Norddeutsche Ochsen, Rinder, Kühe 64 Fig., nordd. Bullen 52 Fig., Schuß Ochsen, Rinder, Kühe 62 Fig., Schuß Bullen 50 Fig., Kalbfelle bis 4,5 Kilo 130-138, 4,5-7,5 Kilo 100 bis 120, über 7,5 Kilo 104 Fig., Schuß 50 Fig., norddeutsche 104 Fig., Karben leicht 70, Karben hart 60 Fig., Trefferfelle 60 Fig., Wollfelle gefalzen 90 Fig.

Buntes Allerlei

Sehen Sie einmal mit verbundenen Augen geradeaus!

Versuchen Sie es einmal, mit verbundenen Augen genau geradeaus zu gehen. Es wird Ihnen kaum gelingen. Sie werden merken, daß Sie stets nach links abweichen und bei längerer Strecke schließlich sogar einen Kreis laufen. Das heißt, eine Voraussage müssen Sie erfüllen, um nach links abzuweichen. Sie müssen Rechtshänder sein. Sind Sie Linkshänder, laufen Sie einen Bogen nach rechts. Eigenartig, wie? Aber sehr erklärlich. Beim Rechtshänder ist nicht nur die Muskulatur des rechten Armes härter ausgebildet, sondern diejenige der ganzen rechten Körperseite, auch der Beine. Sie brauchen nur einmal mit einem Messer den Umfang Ihrer Beine genau zu messen und werden feststellen, daß Ihre rechte Wade ein bis zwei Zentimeter härter ist, als die linke. Das kommt daher, daß der Rechtshänder beim rechts Arbeiten auch das rechte Bein mehr befaßt. Beim Gehen macht das kräftigere Bein längere Schritte. Jetzt nun die Kontrolle des Auges, so erfolgt ein Abweichen nach der kürzer tretenden linken Seite. Die Anlage zur Rechtschändigkeit wird dem Kinde schon vererbt, es ist aber trotzdem ursprünglich noch so beidhändig eingestellt, daß man es ohne weiteres zu gleichem Gebrauch beider Hände erziehen kann.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Kamer mit beirauten Organisationen

NS-Frauenhaft - Deutsches Frauenwerk. Treffpunkt zur Wanderung Simmersfeld: am Sonntag um 1 Uhr beim „Hiesch“, Hieschbrunn.

§ 3 Gef. 26/401. Am Sonntagvormittag 8.45 Uhr tritt die Gefolgshaft vollständig im Schulhof in Egenhausen in tadelloser Uniform zur Beichtigung durch den Bannführer an.

Konfuzie
Christian Egele, gem. Schuhmachers in Haslach.
Otto Kehl, Kaufmann in Zellbach, und Walter Lehmann, Steinhauer in Schönbach, Inb. der Fa. Kunststeinwert Zellbach.

Das Wetter
Nach einzelnen Gewittern normierend bewölkt und Neigung zu Regen. Verhältnismäßig kühl.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Inb. L. Paul, Altensteig, D.-Auss.: VI. 1938: 2230. Jurzeit Preissliste 8 gültig.

Sind Sie leicht abgesspannt und müde?



Leiden Sie unter Schwächezuständen, verbunden mit Unwohlsein, Herzstößen und ähnlichen Beschwerden? Ist dies an sich schon eine Ursache. In beiden Fällen ist es ratsam, die Nerven zu kräftigen und dann aber auch gesund zu erhalten.
Ein ausgezeichnetes Mittel dazu ist das Heilkräuterdestillat Klosterfrau-Melissengeist. Er gibt, regelmäßig nach Gebrauchsanweisung genommen, eine beruhigende Wirkung auf das Herz und Nervensystem aus und beizugt so die Ursachen von Schwäche- und Ermüdungszuständen. Auch als Anästhetikummittel bei Operationen und geistigen Anstrengungen leistet er vorzügliche Dienste. Nehen Sie bitte folgende Urteile:
Herr Karl Samers, Fabrikant, Köln-Deumshild, Kadener Str. 656, am 20. 3. 27: „Seit Jahren benutze ich Klosterfrau-Melissengeist bei körperlichen Beschwerden, namentlich bei Herznervenschmerzen, Kopfweh und Magenbeschwerden. Klosterfrau-Melissengeist ist mir stets ein guter Helfer gewesen.“
Weiter Herr Walter Winandy (Bild nebenstehend), Kaufmann, Baden, Auguststr. 91, am 20. 1. 28: „Klosterfrau-Melissengeist ist ein wertvolles Mittel für alle Sportler und deshalb fast in Anspruch genommen. Dankes für die Teilnahme bei dem größten Gewaltdelikt zur Olympiade, da ich als Teilnehmer bei dem größten Gewaltdelikt zur Olympiade in Baden-Baden in 9 Tagen bis zum eigenen Leibe erholte. Bei jeder Ermüdungserscheinung oder Abwehr von Klosterfrau-Melissengeist immer wieder neue Energien, weshalb mir auch heute noch mein Gebrauch von Klosterfrau-Melissengeist machen.“
Ein Versuch wird Sie überzeugen! Bestellen Sie Klosterfrau-Melissengeist bei Ihrem Apotheker oder Drogerien. Nur echt in der blauen Verpackung mit den drei Krönen. Flaschen von 50 Fig. an; niemals löse.

SA-HÜ-KO
Hühneraugen-Tropfen
EXTRA STARK
Große Tiefenwirkung

Oskar Hiller
Löwen-Drogerie
Schwarzwald-Drog.
Fritz Schlumberger

Leiden Sie an Magen- u. Darm- fatarre? hilft!

Immauer
Apollo-Sprudel

Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oeynhausen

Heute bunter
UNTERHALTUNGSABEND
im Gasthaus zur „Krone“ in Walddorf

Morgen Sonntag ab 2 Uhr öffentlicher
Tanz in Ebhausen
Tanz-Kapelle Maler Chr. Kempf z. Traube

Würzbach
Morgen Sonntag, den 17. Juli 1938, findet im Gasthaus zum „Löwen“
Tanzunterhaltung
statt, wozu höflichst einladet
der Besitzer M. Kugele.

Rotfelden
Am Sonntag, den 17. Juli findet im Gasthaus zum „Löwen“ eine
Tanzunterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet
Kapelle Stockinger

Rundfunk-Programm
Reichssender Stuttgart:

Sonntag, 17. Juli: 6.00 Frühkonzert, 7.00 Morgenmusik, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, „Bauer hör zu!“, 9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen, 10.00 Frei sind wir alle, doch leben wir im Diensten mehr Freiheit als im eigenen Befehl, 10.30 Industrie-Schallplatten, 11.30 Mittagskonzert, 12.30 Blasmusik, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 „Gretel ist unzufrieden“, 14.30 Musik zur Kaffeestunde, 15.30 Chorabend, 16.00 Musik zum Sonntagmittag, 18.00 „Durch Strohbürger Gähle“, 19.00 Tanzmusik, 19.30 Sportbericht, anschließend Industrie-Schallplatten, 20.00 Nachrichten, 20.10 Wie es euch gefällt, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tanz und Unterhaltung, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 18. Juli: 5.45 Morgentied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 11.30 Volksmusik und Bavenrolender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Eine Stadt schön und bunt, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Neue Unterhaltungsmusik, 18.30 Griss ins Heute, 19.00 Lauter Typerei!, 20.00 Nachrichten, 20.10 „Stuttgart spielt auf!“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nacht- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Junger, tüchtiger
Polierer
sowie ein
Maschinenarbeiter
für bessere Möbel sofort gesucht.
Bewerbungen schriftlich oder persönlich bei
Helarich Einle, Holzgerlingen
bei Wöblingen

Suche per sofort jüngeres, ehrliches, fleißiges
Mädchen
für Hausarbeiten u. kleine Landwirtschaft.
Angebote mit Bild an
Frau Robert Kling
Schönbach Kreis Neuenbürg

Drinam Kind
HIPP
mit Milch und Malz
1.35

Das Nonfalfell
Linnend
14.15 1/2
billiger
1.20

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Ein ordentlicher
Junge
findet gute Lehrstelle bei
Karl Bäuerle, Metzgermstr.
Beseßfeld

Ein jüngeres, braves
Mädchen
für eine kleine Familie
nach Heidelberg sucht
Frau Lena Feucht,
Altensteig.

Schwerhörige!
Haben Sie schon einen Versuch mit unserem elektrischen Hörapparat
Siemens-Phonophor
gemacht? Sie haben eine reine Tonwiedergabe, sind in der Lautstärke feil regulierbar und wenig auffallend. Vielen Tausenden von Schwerhörigen sind unsere Phonophore im Besat, bei Konzert, Vortrag und Unterhaltung ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden. Apparate für jeden Schwerhörigengrad mit dem Knochenträger und dem nur wenige Gramm schweren Einsteckhörer. Auf Wunsch auch gegen Teilzahlung.
Unverbindliche Erprobung gerne gestattet. Druckabritt H. kostenlos.
Siemens-Reiniger-Werke A.-G.
Stuttgart, Schloßstr. 26, Eingang Kanzleistr.
Geschäftszeit: 8-12, 2-6.30 Uhr, Sonntags 8-11 Uhr.

Morgen Sonntag, den 17. Juli
Eröffnung des Schwimmbades
von Chr. Seeger z. „Anker“ in Wörnersberg
wozu freundlichst einladet
die Pächterin: Paula Klumpp

Reichslosterie
der NSDAP. für Arbeitsbeschaffung
Rose 50 Pfennig
Der Gewinn ist sofort beim Definieren ersichtlich!
Zu haben in der
Buchhandlung Lauf, Altensteig

Aerztl. Sonntagsdienst
Dr. Merkle, Simmersfeld

Willi Oesterle, Altensteig
bei den Vorführungen heute
Soldaten halbe Preise!

Kaufe jeden Posten
Kleinfingern
Karl Haufer, Räßberbrunn

Kochgeschirre
aller Art
in Stahl, Aluminium und Emaille
sowie sämtliche
Küchenartikel
für Hotels, Gasthöfe und Private
empfiehlt billigst
Paul Frey
Kupferschmied, Altensteig

Kirchliche Nachrichten.
17. Juli, 8 1/2 Uhr Christenlehre für Töchter, 9 1/2 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Kinderkirche (1/2 Uhr Singtreff in Rotfelden.) Dienstag Hausangestelltenabend. Mit noch 8 1/2 U. Gemeindeversammlung.

Methodistengemeinde
Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 11 Uhr Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelstunde.
Kath. Gottesdienst.
Sonntag, den 17. Juli: 8 1/2 Uhr

37 Wochen trühtig e
Kalbin
hat zu verkaufen
Karol. Günther, Ronneamühl

Frau Anni war in Verlegenheit.
Sie brauchte Fleischn zum Aufbewahren der Fleischstücke. Richtig, im Keller standen ja noch genug alte herum. Alle 7 Sundeinlagen wurden sie im 11. durch IMI Und pilhauber auch die Einmachgefäße, die Gläser und Streiptöpfe! Wo soviel Saubereit, Glanz und Frische die wertvollen Vorrechte bewahren, kann nichts verderben. Voll Stolz sagt da Frau Anni:
... ein guter Griff - der Griff nach IMI